



## Beschlussvorlage

**Amt:** Umweltamt  
**Vorl.Nr.:** V/2023/3858  
**Datum:** 02.02.2023

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz	02.03.2023	öffentlich

### Tagesordnung

Riesenbärenklau  
Antrag der Fraktion Bündnis90 /Die Grünen vom 10.01.23

### Beschlussvorschlag

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

### Begründung

Vorkommen des Riesenbärenklau / Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*) werden von der Stadt Hennef schon seit über 15 Jahren im Rahmen ihrer Möglichkeit und mit einigem Aufwand bekämpft.

Je nach Lage und Eigentumsverhältnisse wird dabei wie folgt vorgegangen:

- Städtische Flächen, einschließlich Grünflächen, Wege- und Waldränder: Bekämpfung sofort nach Bekanntwerden durch Baubetriebshof oder Auftragnehmer.
- Privatflächen: Kontaktierung der Eigentümer mit Bitte um sofortige Entfernung.
- Landes- und Kreisflächen: Weitergabe der Meldung.

Räumlicher Schwerpunkt ist der Siegkorridor. Da dieser komplett im Naturschutzgebiet liegt und sich weitgehend im Landesbesitz befindet, wird hier nach Maßgabe des Rhein-Sieg-Kreises entsprechend des „Konzept zur Bekämpfung der Herkulesstaude im Überschwemmungsbereich von Sieg und Agger im Rhein-Sieg-Kreis vom 21.12.2016“ vorgegangen.

Auf Grundlage einer umfangreichen Bestandsaufnahme werden bei den Naturschutzfachlich bedeutsame Flächen dort drei Kategorien unterschieden:

#### **A „prioritäre Bekämpfung“**

Die Priorität wurde vergeben, wenn ein LRT (=Lebensraumtyp), GB (=Geschützte Biotope) usw. direkt betroffen ist, d.h. wenn Einzelvorkommen oder Bestände der Herkulesstaude innerhalb, randlich oder unmittelbar angrenzend vorkommen. Ausnahmsweise wurde „A“ auch vergeben, wenn es sich um isolierte Herkulesstaude-Bestände (z.B. abseits häufiger Überflutung) in räumlicher Nähe (>6 m) handelt, deren Bekämpfung noch relativ einfach erscheint (präventiver Ansatz). Da hier eine unmittelbare Gefährdung vorliegt oder zu erwarten ist, sollten Herkulesstaude-Bestände innerhalb dieser NBF prioritär, d.h. auch schnellst möglich bekämpft werden.

## B „Bekämpfung“

Hierbei handelt es sich um NBF (=Naturschutzfachlich bedeutsame Flächen), innerhalb derer Einzelpflanzen oder Bestände der Herkulesstaude vorkommen, aber nicht in oder unmittelbar an LRT, GB usw. Eine Bekämpfung hat hier präventiven Charakter, um ein Eindringen der Herkulesstaude in die zu schützenden Flächen und somit eine unmittelbare Gefährdung zu verhindern.

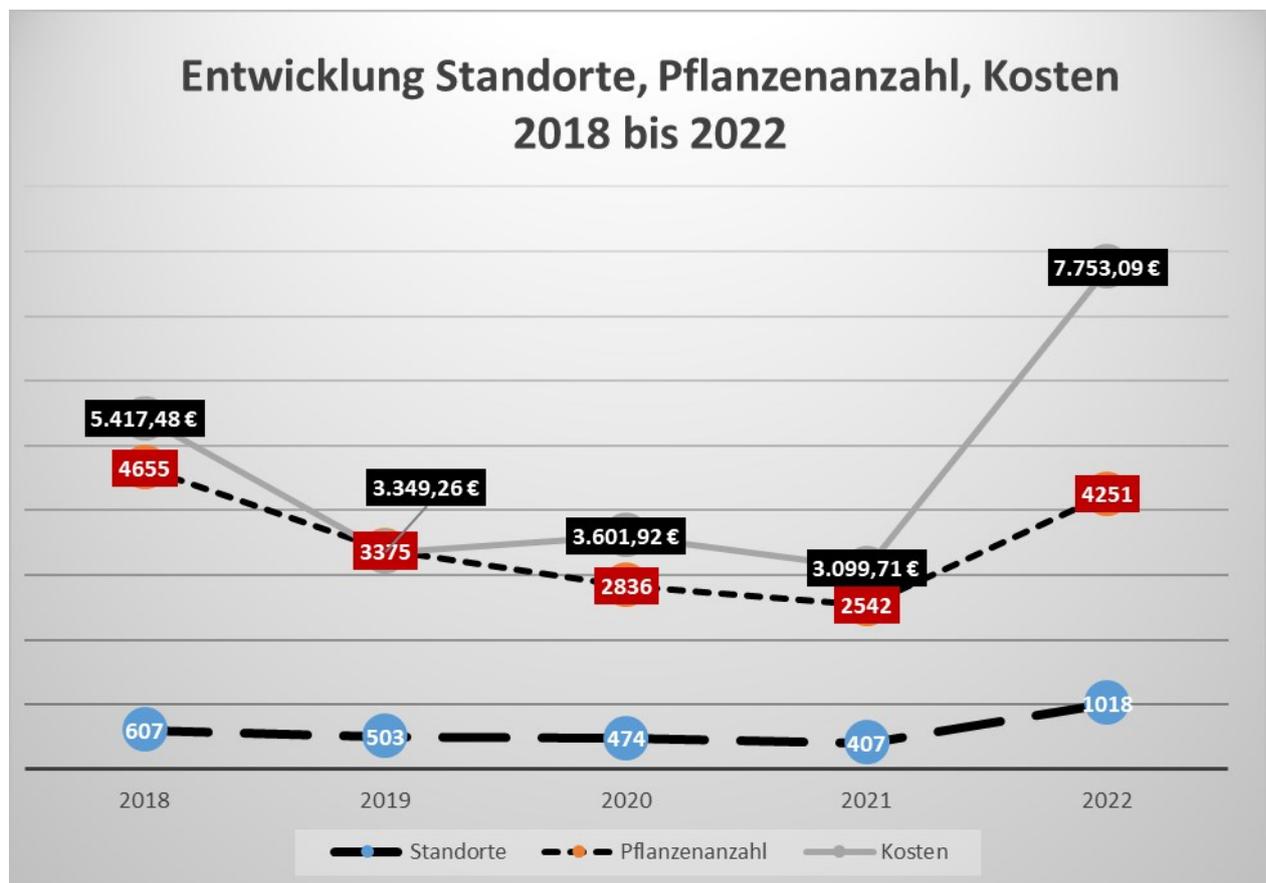
## C „Beobachten“

Die Kategorie wurde vergeben, wenn innerhalb der NBF aktuell keine Herkulesstaude-Vorkommen vorliegen oder solche in den nicht kartierten Bereichen des UG Sieg unbekannt sind, ABER ein Eindringen zu befürchten ist. D.h. die Flächen sind von Hochwassern erreichbar oder es sind Herkulesstaude-Vorkommen in räumlicher Nähe zum NBF bekannt (einschl. auch von Altvorkommen o. an das UG angrenzende Bestände, wobei es sich dabei um „Zufallwissen“ handelt).

Die NBF sollten kontinuierlich auf eine Neu- oder Wiederansiedlung der Herkulesstaude kontrolliert werden. Bei ersten Ansiedlungstendenzen ist nach Kategorie „A“ zu verfahren.

Die Einstufung der Kategorien im Hennefer Stadtgebiet ist auf beiliegender Karte dargestellt.

Die Zahl der Standorte, der Pflanzen und der Kosten haben sich in den letzten 4 Jahren wie folgt entwickelt:



Auf der städtischen Internetseite wird die Problematik und die Vorgehensweise ausführlich erläutert. Erfahrungsgemäß gibt es mittlerweile bei den Bürgerinnen und Bürger eine gewisse Routine mit der Pflanzenart. Im Gegensatz zu Bereichen an der Oberen Sieg gibt es in Hennef keine fest etablierte Massenvorkommen, bei denen eine stationäre Information angezeigt ist. Die Standorte wechseln und sind wenig stetig. Für Außenstehende irritierend ist mitunter die unterschiedliche Zuständigkeit und „Spontanität“ der Entfernung. Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz wird einmal jährlich unterrichtet (siehe TOP 3.1)

Beim Johanniskraut (*Hypericum spec.*) handelt es sich um eine heimische Pflanzenart ohne gesundheitliche Gefahren oder Neophytenproblematik.

Hennef (Sieg), den 02.02.2023

Michael Walter  
Erster Beigeordneter